

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Die Meerschweinchen-Weihnacht

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main



Die Geburt Jesu Christi geschah aber so:

Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel
gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa,
die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau,
die angetraut war einem Manne mit Namen Josef
vom Hause David. Und die Jungfrau hieß Maria.









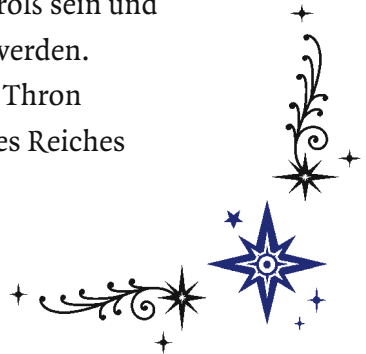
Und der Engel trat zu ihr und sprach:
»Gegrüßet seist du, Hochbegnadete!
Der Herr ist mit dir!«







Sie aber erschrak über seine Rede und dachte:
»Welch ein Gruß ist das?«

Und der Engel sprach zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria,
du hast Gnade bei Gott gefunden.
Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,
den sollst du Jesus nennen. Der wird groß sein und
ein Sohn des Höchsten genannt werden.
Und Gott der Herr wird ihm den Thron
seines Vaters David geben, und seines Reiches
wird kein Ende sein.«













Da sprach Maria zu dem Engel: »Wie soll das zugehen,
da ich doch eine Jungfrau bin?«

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:
»Der Heilige Geist wird über dich kommen,
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;
darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird,
Gottes Sohn genannt werden.
Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.«



Maria aber sprach: »Siehe, ich bin des Herrn Magd.
Mir geschehe, wie du gesagt hast.«
Und der Engel schied von ihr.





Josef aber, ihr Mann, war fromm
und wollte sie nicht in Schande bringen,
gedachte aber, sie heimlich zu verlassen.



